

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leben, Liebe und Tod - das Landleben als Spiegel der menschlichen Existenz

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Leben, Liebe und Tod – das Landleben als Spiegel der menschlichen Existenz. Eine Unterrichtsreihe zu Vergils *Georgica* (Oberstufe)

Dr. Andreas Hensel, Langen



© Thinkstock/iStock

Italien als Saturnia Tellus (Reliefbild von der Ara Pacis Augustae)

Vergils „*Georgica*“ scheinen auf den ersten Blick ein für den modernen Leser exotisch anmutendes Fachbuch in Versen über die Landwirtschaft zu sein. Doch ein genauerer Blick zeigt, dass es hier um Grundfragen der menschlichen Existenz geht: Wie sieht ein sinnerfülltes Leben aus? Was gefährdet mein Dasein? Wie kann ich in der Welt bestehen? Was kann mir Halt geben? – Vergil durchdringt in seinem Lehrgedicht in ungemein kunstvoller Gestaltung diese Fragen und zeigt den Menschen, der in und mit der Natur zu sich selbst findet. Die Unterrichtsreihe ermöglicht über die Behandlung zentraler Passagen des Werks in unterschiedlichen Lektüreformen eine Behandlung dieser Kernfragen, liefert einen repräsentativen Überblick über das Gesamtwerk und regt zu aktualisierender Auseinandersetzung mit Vergils Gedanken an.

Klassenstufe:	12./13. Klasse (GK/LK), 7. Lernjahr, Latein als 1./2. FS
Dauer:	16 Unterrichtsstunden (mit vertiefendem Zusatzmaterial: 20 Std.)
Bereich:	Vergils „ <i>Georgica</i> “, Literatur der Augusteischen Zeit, Lehrgedicht

Fachliche Hinweise

Landleben in Versen – Vergils Lehrgedicht „Georgica“

Vergil arbeitete von 37 bis 29 v. Chr. an seinem Lehrgedicht „*Georgica*“. Das Werk umfasst vier Bücher:

- Im **ersten Buch** geht es um die Arbeiten des Bauern im Rhythmus der Jahreszeiten und um den Ackerbau.
- Das **zweite Buch** behandelt die Baumpflege (Wein, Olive) und die Bodenkunde.
- Im **dritten Buch** steht das Thema „Viehzucht“ im Mittelpunkt.
- Das **vierte Buch** stellt die Welt der Bienen dar.

Die Landwirtschaft wird in **übergreifende Verweisungsbezüge** gestellt: sie wird nicht nur um ihrer selbst Willen erläutert, es liegt kein simples „Sachbuch in Versen“ vor (wenngleich die „*Georgica*“ auch durchaus ein Lehrgedicht sind), sondern der Stoff eröffnet darüber hinaus Perspektiven auf den Menschen, sein Wesen, seine Beziehung zur Natur und zum Kosmos, seine Bestimmung. **Zentrale Daseinsfragen** (Leben, Liebe, Tod, Sinnfrage) werden in den Blick genommen. Gleichzeitig ist das Werk auch im **Kontext der augusteischen Herrschaftsepoche** und der **sozioökonomischen Hintergründe** der Zeit zu sehen und transportiert im Konzept einer moralischen Erneuerung eine dezidierte **Rom-Idee**. Wie in Augustus' Politik wird auch in Vergils „*Georgica*“ der Versuch unternommen, die eigene römische Identität wiederzugewinnen im Rückgriff auf das **Ideal** einer **bäuerlich-ländlichen Existenz**, der wieder neue Wertschätzung zuteil werden soll. Dabei geht es um ein Leben im Einklang mit der Natur.

Neben der unterhaltenden Funktion haben die „*Georgica*“ also sicherlich auch das Anliegen, innerhalb der römischen Gesellschaft eine Neuorientierung zu bewirken. Zur Zeit der Entstehung des Werks bestand das Bauerntum, wie Vergil es ideal darstellt, ja nicht mehr. Durch die **Expansion des Großgrundbesitzes** und die Vergabe von **Land an die Veteranen** aus den Bürgerkriegen, die dieses Land dann oft nicht bewirtschaften konnten, mussten viele Bauern ihr Land aufgeben und zogen in die Stadt.

Vergils literarische Technik und Sprache

Vergil strukturiert seine Bücher durch **Kompositionsfugen** wie Proömien, Exkurse, Gleichnisse und Finale, vernetzt aber gleichzeitig die so entstehenden Teile thematisch. So gewährleistet er die **inhaltliche Geschlossenheit** der einzelnen Bücher über die Gliederungsfugen hinweg. Dieses Prinzip setzt Vergil auch **bücherübergreifend** ein: so korrespondieren etwa die dunklen Finalteile in Buch I und III kontrastiv mit den optimistisch getönten Anfangsteilen von Buch II und IV; die Darstellungen tierischen Leidens in Buch III und IV entsprechen einander ebenso wie die Darstellung der Himmelsgeografie in Buch I und der irdischen Geografie in Buch III. Auch Einzelmotive wie der Name Caesars oder musikalische Bezüge (Lieder, Tänze, Feste) verklammern das Werkganze.

Ein weiteres wichtiges Gestaltungsmittel Vergils besteht im Einsatz **bildlicher Sprache**. Eindrucksvoll sind die von ihm gestalteten Symbole, wie beispielsweise die Bienen in Buch IV, deren Leben neben der gegenständlichen Darstellung auch als Bild für den Menschen, sein Leben, den Staat und den Kosmos steht. Neben dem bildlichen Sprachgebrauch (Metaphern, Gleichnisse, Lautmalerei) finden sich häufig Aufzählungen, Neologismen und ausdrucksstarke Attribuierungen.

Interpretationsperspektiven

Anhand einiger zentraler Leitbegriffe lässt sich das Sinnganze der „*Georgica*“ in den Blick nehmen. Diese Begriffe bilden Leitkategorien für die unterrichtliche Interpretation des Lehrgedichts.

Arbeit: Der Mensch als ein Mann, der in einem Fluss stromaufwärts rudert: lässt er einen Moment nach, reißt die Flut ihn mit sich und er ist verloren. In diesem Bild wird deutlich, wie wichtig für Vergil der *labor improbus* ist, die mühevollen Arbeit, die Anstrengung, die dem Menschen immer wieder abverlangt wird. Im Unterschied zu früheren Autoren, bei denen der Verlust des Goldenen Zeitalters, wo die Erde dem Menschen alles von selbst gab und er sich nicht anstrengen musste, einer Strafe, einer Vertreibung aus dem Paradies gleichkommt, bejaht Vergil die Notwendigkeit des *labor*. Durch die Not muss sich der Mensch anstrengen, neue Techniken und Künste werden entwickelt und Kultur entsteht. Nur in einer solchen Lebensweise verwirklichte sich der Mensch, nur sie sei ihm gemäß. Ein dauerhaftes Leben im Schlaraffenland des Goldenen Zeitalters führe zu Entartung und Unglück. Allerdings ist sich Vergil auch der Ambivalenz der Arbeit bewusst: einerseits führt sie zu Kultur und Fortschritt, sie kann aber auch durch diesen Fortschritt zu Krieg und Verderben führen.

Frieden und Krieg: Das Land war in der Folge des Bürgerkriegs verödet, Felder lagen brach und wurden nicht bestellt. Und wenn der Bauer den Pflug ansetzte, stieß er auf Waffen und Skelette. Diese Bilder beschreibt Vergil, um zu verdeutlichen, dass das Fundament Roms in Gefahr ist. Das Grauen der Bürgerkriege ist immer präsent.

Liebeskonzeption: Die Liebe erscheint wie der Tod als eine alle Lebewesen erfassende Macht, der sich niemand entziehen kann. Beim Bienenstaat lobt Vergil die Überwindung der Sexualität als besondere Leistung.

Erde: Italien ist für Vergil „Saturnische Erde“. Der Gott Saturn, von Jupiter vertrieben, kam nach Italien und hielt sich hier noch eine Weile auf, wobei er die Spuren des Goldenen Zeitalters hinterließ. Dieses Land sieht Vergil nun in Gefahr. Der Blick zurück ist auch ein Blick in die Zukunft: Augustus soll nach dem Grauen des Bürgerkriegs diese ländlich-heile Welt wieder aufbauen und schützen, die Römer zurückführen zu ihren Wurzeln.

Landleben: Im Landleben sieht Vergil für den Menschen die Möglichkeit, zu sich selbst zu kommen, zu gesunden. In der harmonischen Koexistenz mit der Natur, die Vergil vor allem in der Lebens- und Arbeitsweise des Bauern verwirklicht sieht, konzipiert Vergil ein Gegenbild zu den destruktiven Tendenzen der eigenen Zeit. Das Landleben ist zugleich auch der Grundstein und Garant für Roms Größe und bewahrt noch eine Spur des Goldenen Zeitalters.

Didaktisch-methodisches Konzept

Die „Georgica“ als Schullektüre

Die „*Georgica*“ scheinen zunächst sehr weit vom heutigen Leser entfernt. Und doch berühren die oben ausgeführten Interpretationsperspektiven **zentrale und zeitlose Fragen** der Menschheit. In einer Zeit, in der nach Halt gebenden Lebenskonzepten gesucht wird, in der intensiv über die Frage des Verhältnisses von Natur und Mensch diskutiert wird und in der die Arbeit eine zentrale gesellschaftliche Kategorie ist, liefert die „*Georgica*“-Lektüre durchaus **wichtige Anstöße und Antworten**.

Zur Textauswahl

Sinnvoll ist eine **Konzentration auf ausgewählte Passagen**, die das Sinnvolle und den dichterischen Rahmen des Werks verdeutlichen. Daher wird hier der Fokus auf die **Bucheinleitungen**, die **Proömien**, die **Epiloge** und die **zentralen Exkurse** gelegt. Die klassischen Lehrinhalte sind zwar aufgrund ihrer dichterischen Gestaltung und der Verweise auf den Sinnrahmen reizvoll, für die Schülerinnen und Schüler* als Leser aber sicher nicht allzu attraktiv. Gleichwohl erfolgt über den Werkplan und einige Auszüge auch hier ein Einblick in die für uns fremde Gattung.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Zur Lerngruppe

Aus den genannten Gründen empfiehlt sich die Lektüre der „*Georgica*“ **ab Jahrgangsstufe 12** vor allem für Leistungskurse, doch kann die Auswahl auch im Grundkurs bewältigt werden. Hier sind ggf. die Lernhilfen (Vokabelangaben) zu erweitern, auch können einige der schwierigeren Texte zweisprachig oder verkürzt gelesen werden.

Zur thematischen Einbettung

Die „*Georgica*“ können gut als Ergänzung und Vertiefung zur „**Aeneis**“-Lektüre gelesen werden. Hier ergeben sich interessante **Bezüge**, z. B. mit Blick auf das **Verhältnis Vergils zu Augustus**. Auch thematische Lektürereihen zum **Thema „Landleben“** mit den „*Georgica*“ sowie Gedichten von Horaz (c. 1,9 u. III,13) und Tibull (I,1) bieten sich an. Schließlich kann die „*Georgica*“-Lektüre mit einem **gattungsorientierten Querschnitt zum Lehrgedicht** angelegt werden und gemeinsam mit Auszügen aus Lucrez' „*De rerum natura*“ sowie Ovids Lehrgedichten über die Liebe „*Ars amatoria*“ und „*Remedia Amoris*“ gelesen werden.

Zu den Methoden

Auch wenn es sich um einen schwierigen Text mit einem hohen Anteil fachsprachlicher Vokabeln, die nicht zum üblichen Lernwortschatz gehören, handelt, ist die Reihe auf eine möglichst **hohe Eigenaktivität** der Schüler hin konzipiert. Neben dem Konzept der Texterschließung, das den Kursteilnehmern die Möglichkeit gibt, zunächst einmal vielfältige Beobachtungen zur thematischen und sprachlichen Struktur der Passagen zu machen und die notwendigen Markierungen auf Satzebene durchzuführen, sind **offene Lernformen**, ausführliche Kommentierungen und eine **Einlesephase** mit zweisprachigen Texten als Lernhilfen vorgesehen. Im Rahmen der Textauswertung ist auf eine **Staffelung der Interpretationsansätze** geachtet worden, die neben den textimmanenten Aspekten auch die Einbettung des Textes in seine Entstehungszeit und aktualisierende Bezüge mit einbeziehen.

Das angewandte Erschließungskonzept basiert auf einer Integration satzgrammatischer und textgrammatischer Erschließungselemente. Generell wird das Markieren der Prädikate, Konnektoren und starker Hyperbata verlangt; dazu treten textsemantische und textsyntaktische Erschließungskategorien.

Wiederholt zum Einsatz kommen folgende **kreative Verfahren der Textrezeption**:

- **Text-Bild-Puzzle:** Textzitate werden mit Bildmaterial kombiniert und im Sinn einer Collage zusammengestellt.
- **Hörbild/Stimmenskulptur:** Hier werden die Leseindrücke und Interpretationsaspekte akustisch verarbeitet. Denkbar sind die Kombination musikalischer Elemente mit dem Textvortrag oder die Gestaltung einer Stimmenskulptur, die die inneren Stimmen einer Figur oder generell einen gedanklichen Zusammenhang hörbar macht. Dabei steht ein Schüler in der Mitte, der stumm die Figur/den Zusammenhang verkörpert. Um ihn herum stehen weitere Schüler, die jeweils eine Stimme repräsentieren (Originalzitate oder deutsche Formulierungen). Ein „Dirigent“ bestimmt nun, wie laut, in welcher Reihenfolge und wie oft die einzelnen Sätze gesprochen werden sollen.
- **textproduktive Verfahren:** Ausgehend vom lateinischen Text verfassen die Schüler selbst Texte, in denen sie ihre Leseindrücke verarbeiten oder Interpretationsergebnisse gewinnen (u. a. Brief, Streitgespräch).

Zur Vorgehensweise

Der **Einstieg** in das Thema erfolgt über eine **Bilderfolge zum Thema „Landleben“ (M 1)**, die den Schülern eine erste assoziative Berührung mit der Kernthematik ermöglicht. Im Folgenden sorgt ein Informationsblock für eine **Einführung in die Gattung des Lehrgedichts (M 2)** und ein **Werkplan der „Georgica“ (M 3)** bietet eine erste thematisch-strukturelle Orientierung. Der **dichterische Rahmen** (Bucheinleitungen und -schlüsse) bildet dann die Untersuchungsgrundlage für eine erste offene Lernform: In Gruppenarbeit werden die

längeren Texte zweisprachig, die kürzeren zur ersten analytischen Arbeit angeboten (**M 4–M 8**). Im **Hauptteil** der Sequenz werden Textstellen zu den **großen Themen** „Landleben“, „Italien“ und „Arbeit“ erarbeitet (**M 9–M 12**). Zur **Vertiefung** kann in einer weiteren Teamarbeit der Themenkomplex „Liebe, Tod und das Göttliche“ (**ZM 1–ZM 4**) behandelt werden. Zur Abrundung wird die **Wirkung der „Georgica“** untersucht (**M 13** und **M 14**).

Die **Lernerfolgskontrolle** greift mit der Schilderung eines Unwetters die *labor improbus*-Thematik auf, die insbesondere die Gestaltungsweise Vergils repräsentiert.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** Vergils Sprache, Stilmittel, kompositorische Anlage, Metrik
- **Kulturkompetenz:** Vergil-Rezeption; Gattungsprofil „Lehrgedicht“
- **Textkompetenz:** Erschließung, Übersetzung, Interpretation zentraler „Georgica“-Passagen
- **Methodische Kompetenz:** Satz- und Texterschließung, Interpretation, Übersetzung, Recherche und Präsentation
- **Personale Kompetenz:** Zeitmanagement, Empathiefähigkeit, Belastbarkeit
- **Soziale Kompetenz:** Teamfähigkeit, Diskussionsfähigkeit

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

Mynors, R. A. B.: Virgil. *Georgics*. Oxford u. a. 1990: Clarendon Paperbacks.

P. Vergilius Maro: *Georgica*. Vom Landbau. Übersetzt und herausgegeben von Otto Schönberger. Stuttgart 2010: Reclam.

P. Vergilius Maro: *Georgica*. Hrsg. u. übers. von Manfred Erren. Bd. 1 Einleitung, Praefatio, Text und Übersetzung. Bd. 2 Kommentar. Heidelberg 1985: C. Winter.

Sekundärliteratur

Fuhrmann, Manfred: Fluch und Segen der Arbeit. Vergils Lehrgedicht von der Landwirtschaft in der europäischen Tradition. In: *Gymnasium* 90. Heidelberg 1983: C. Winter. S. 240–257.

Instruktiver kurzer Aufsatz, der insbesondere zur Vertiefung der „labor improbus“-Thematik auch für Schüler geeignet ist.

Pridik, Karl-Heinz: Vergils ‚Georgica‘. Darstellung und Interpretation des Aufbaus. In: ANRW II, 31,1. Berlin/New York 1980: de Gruyter. S. 500–548.

Ausführliche Strukturanalyse, die zur Vertiefung des Werkplans und als Grundlage für Buchvorstellungen oder Schülerreferate geeignet ist.

Informationen im Internet

www.thelatinlibrary.com/verg.html

Der Text der „Georgica“ in der Latin Library eignet sich gut, um z. B. Erschließungsverfahren am PC einzuüben.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Georgica>

Dieser instruktive Artikel ist für einen ersten Überblick gut geeignet – mit ausführlicher struktureller Inhaltsangabe.

www.vergil.clarku.edu/bibliog4.htm

Online-Bibliografie zum Werk

Verlaufsübersicht zur Reihe

1.–3. Stunde:	Ein Lehrgedicht über die Landwirtschaft – erste Annäherung an die „ <i>Georgica</i> “
4.–7. Stunde:	Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen
8.–14. Stunde:	Die großen Themen I–III
<i>mögliche Vertiefung:</i>	Die großen Themen IV (4 Unterrichtsstunden)
15./16. Stunde:	Die Wirkungsgeschichte der „ <i>Georgica</i> “

ZM auf CD 9

Minimalplan

Für eine Kürzung der Stunden können grundsätzlich die **Zusatzmaterialien (CD 9)** wegfallen (Die großen Themen IV: Macht der Liebe, Macht des Todes) sowie **M 13** und **M 14** mit dem großen Rechercheauftrag zur Rezeptionsgeschichte.

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1.–3. Stunde

Thema

Ein Lehrgedicht über die Landwirtschaft – erste Annäherung an die „Georgica“

Material	Verlauf
M 1	Landwirtschaft – idyllisches Leben im <i>locus amoenus</i> oder harte Plackerei? / Einstimmung auf das Thema über eine Bildreflexion
M 2	Die Gattung „Lehrgedicht“ / Einführung in die Gattung, Gestaltung eines Lernplakats
M 3	Werkplan zur <i>Georgica</i> / Analyse des Gliederungsauftrisses der „ <i>Georgica</i> “, Gestaltung eines Lernplakats

Für die Bearbeitung von M 2 und M 3 werden dicke Stifte und Tonpapier für die Lernposter benötigt.

4.–7. Stunde

Thema

Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen

Material	Verlauf
M 4	Der dichterische Rahmen / Überblick über die Aufgabenstellungen und zur Präsentation der Ergebnisse
M 5 und M 6	Die Proömien von Buch I und III / Texterschließung, -analyse und -deutung des zweisprachigen Textes
M 7 und M 8	Die Rahmen von Buch II und IV / Texterschließung, -analyse und -deutung sowie Übersetzung des lateinischen Textes

Für die Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse von M 5–M 8 werden die Texte zusätzlich auf Folie benötigt.

8.–14. Stunde

Thema*Die großen Themen I–III*

Material	Verlauf
M 9	Die großen Themen I: labor improbus / Texterschließung, Übersetzung und Interpretation der <i>Georgica</i> I,121–159, kreative Rezeption
M 10	Die großen Themen II: laudes Italiae / Texterschließung, Übersetzung und Interpretation der <i>Georgica</i> II,136–176, kreative Rezeption
M 11	Die großen Themen III: Preis des Landlebens / Texterschließung, Übersetzung und Interpretation der <i>Georgica</i> II,458–540, kreative Rezeption
M 12	Erfülltes Landleben – das Tellus-Relief der Ara Pacis Augustae / Reliefbeschreibung und Deutung im Werkkontext

Für die Anfertigung der Text-Bild-Collagen (M 9 und M 10) werden Schere, Klebstoff, Tonpapier und entsprechendes Bildmaterial aus Zeitschriften o. Ä. benötigt. Für die Rechercheaufträge in M 9–M 11 werden Fachliteratur und Computer mit Internetzugang benötigt.

*mögliche Vertiefung (4 Unterrichtsstunden)***ZM auf CD 9****Thema***Die großen Themen IV*

Material	Verlauf
ZM 1	Die großen Themen IV: Macht der Liebe, Macht des Todes, das Göttliche / Überblick über die Aufgabenstellung und zur Präsentation der Ergebnisse
ZM 2	Düstere Vorzeichen / Texterschließung, -analyse und -deutung sowie Übersetzung der <i>Georgica</i> I,461–514 mit zweisprachigen Passagen
ZM 3	Alles liebt – die Macht des Eros / Texterschließung, -analyse und -deutung sowie Übersetzung der <i>Georgica</i> III,242–265
ZM 4	Die Bienen – Teil des Göttlichen / Texterschließung, -analyse und -deutung sowie Übersetzung der <i>Georgica</i> IV,219–227

15./16. Stunde

Thema*Die Wirkungsgeschichte der „Georgica“*

Material	Verlauf
M 13	Die Georgica in der bildenden Kunst / Bildbeschreibung und -deutung; Erstellung kreativer Produkte
M 14	„the best poem of the best poet“ – die Wirkungsgeschichte der Georgica / Recherchearbeit und Gestaltung eines Wandfrieses zu wichtigen Stationen und Aspekten der Georgica-Rezeption

Für die Anfertigung der kreativen Produkte (M 13) und die Gestaltung des Wandfrieses (M 14) werden Utensilien zum Zeichnen und Malen, Bildmaterial, Tonpapier, Schere und Klebstoff benötigt.

Materialübersicht

1.–3. Stunde:	Ein Lehrgedicht über die Landwirtschaft – erste Annäherung an die „ <i>Georgica</i> “
M 1 (Fo)	Landwirtschaft – idyllisches Leben im <i>locus amoenus</i> oder harte Plackerei?
M 2 (Tx)	Die Gattung „Lehrgedicht“
M 3 (Ab)	Werkplan zur <i>Georgica</i>
4.–7. Stunde:	Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen
M 4 (Ab)	Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen der <i>Georgica</i>
M 5 (Tx)	Ein hymnischer Beginn – das Proömium von Buch I
M 6 (Tx)	Alte Themen, neue Dichtung – das Proömium von Buch III
M 7 (Tx)	Rein in den Wein, raus aus dem Wein – der Rahmen von Buch II
M 8 (Tx)	Kleines Thema, großer Ruhm – der Rahmen von Buch IV
8.–14. Stunde:	Die großen Themen I–III
M 9 (Ab/Tx)	Die großen Themen I: „Sich regen bringt Segen“ – <i>labor improbus</i> (I,121–159)
M 10 (Ab/Tx)	Die großen Themen II: Das gelobte Land – <i>laudes Italiae</i> (II,136–176)
M 11 (Ab/Tx)	Die großen Themen III: Glückliche Bauern – Preis des Landlebens (II,458–540)
M 12 (Bi/Ab)	Erfülltes Landleben – das Tellus-Relief der <i>Ara Pacis Augustae</i>
mögliche Vertiefung:	Die großen Themen IV (4 Unterrichtsstunden)
ZM 1 (Ab)	Die großen Themen IV: Teamarbeit: Macht der Liebe – Macht des Todes – das Göttliche
ZM 2 (Tx)	Düstere Vorzeichen (I,461–514)
ZM 3 (Tx)	Alles liebt – die Macht des Eros (III,242–265)
ZM 4 (Tx)	Die Bienen – Teil des Göttlichen (IV,219–227)
15./16. Stunde:	Die Wirkungsgeschichte der „ <i>Georgica</i> “
M 13 (Fo)	Die <i>Georgica</i> in der bildenden Kunst
M 14 (Ab)	„ <i>the best poem of the best poet</i> “ – die Wirkungsgeschichte der <i>Georgica</i>

ZM auf CD 9

Lernerfolgskontrolle: Ein episches Unwetter (Erschließung, Übersetzung und Interpretation der *Georgica* I,322–334)

Auf **CD 9** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie folgendes **Zusatzmaterial**:

ZM1_Teamarbeit_Liebe_Tod_Goettliche.doc
 ZM2_Duestere Vorzeichen.doc
 ZM3_Macht des Eros.doc
 ZM4_Die Bienen.doc
 ZM1-ZM4_Hinweise_Erwartungshorizonte.doc
 M11_Tibull_Elegie_I1.doc



CD 9

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie als Abonnent/-in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 33“).

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Leben, Liebe und Tod - das Landleben als Spiegel der menschlichen Existenz

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

